

Liebe Freundinnen und Freunde,

schon seit über 7 Wochen herrscht Krieg in der Ukraine. Leider scheinen wir dem Frieden noch nicht näher zu kommen – weder in der Ukraine, geschweige denn an vielen anderen Orten dieser Welt.

Trotz des schleichenden Prozesses der Normalisierung des Krieges lässt das Engagement nicht nach. Weiterhin werden im transkarpatischen Nischnje Selischtsche Menschen untergebracht, mit Essen versorgt und an andere Orte außerhalb des Landes gebracht, wenn sie das möchten. Im Dorf sind aktuell 500 Binnenvertriebene registriert. Geschätzt wird, dass zusätzlich mehrere hundert Menschen ohne Registrierung im Ort sind. Neben der direkten Versorgung der Menschen denken und planen wir im Netzwerk zunehmend perspektivisch. Das betrifft sowohl die Koordinierung und Zusammenarbeit mit anderen Menschen und Gruppen in der Ukraine als auch darüber hinaus. Ganz praktisch geht es zum Beispiel um die Lebensmittelversorgung. Zuletzt organisierte Longo maï für 500 Bäuer\*innen Kartoffeln zum Pflanzen, die nun schon in der Erde sind. Zwei Tonnen vermehrungsfähiges Maissaatgut sind ebenfalls auf dem Weg. Zum Glück gibt es eine staatliche Unterstützung der Aussaaten, sodass dieses Jahr zumindest 70% der Landwirtschaftsflächen bewirtschaftet werden sollen. Allerdings bedroht die Intensivierung der agroindustriellen Landwirtschaft dabei die kleinbäuerlichen Strukturen, was uns vor zusätzliche Herausforderungen stellt.

Wenn Ihr mehr zur Situation in Transkarpatien erfahren möchtet, lohnt sich der ORF-Radiobeitrag eines Freundes aus Österreich. Am besten hört Ihr ihn gleich an, da nach wenigen Tagen die Radiobeiträge gelöscht werden:

<https://oe1.orf.at/programm/20220414/675500/Von-Kiew-in-die-Karpaten>

Vom Ulenkrug bzw. Greifswald aus sind am 14.4. zwei geschenkte und vollbeladene Busse in unserer Kooperative in Transkarpatien angekommen. Die Fahrer\*innen kamen diesmal aus Greifswald und der Region. Die gespendeten Materialien wurden im Lager im nahe gelegenen Chust ausgeladen, von wo aus sie nach Bedarf verteilt werden. Wie die letzten 10 Busse aus den verschiedenen Longo-maï-Kooperativen, werden auch diese beiden Busse für Evakuierungen und Versorgungen an Bekannte im Osten des Landes weitergegeben – nach Charkiw, Dnipro, Svitlovodsk oder Saporischja.

Nächste Woche werden wir einen weiteren gespendeten Transporter dorthin bringen. Dann gefüllt mit Fahrrädern. Wenn jemand noch einen Kleintransporter oder Kleinbus abgeben kann, meldet Euch gerne bei uns.

Wir wünschen Euch noch eine schöne Osterzeit und bedanken uns ganz herzlich bei allen, die mitgewirkt haben!

Herzliche Grüße vom Ulenkrug